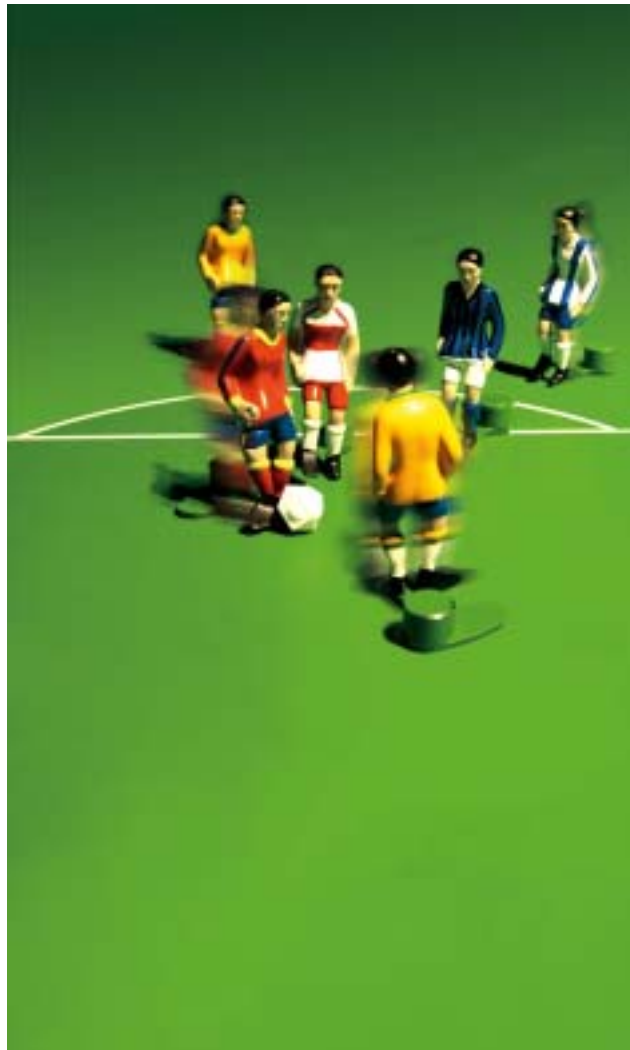


feldstärke

**Plattform für Kunstakademien und
Hochschulen aus NRW**

24. bis 26. Juni 2005



FACHHOCHSCHULE DORTMUND

Der Fachbereich Design vermittelt ein integriertes Studium mit den Richtungen Graphik, Photographie und Film/Fernsehen von dreidimensionalem Kommunikations-Design. Die Leistungsfelder sind visuelle Inszenierungsleistungen zur Wechselbeziehung von Raum, Ton, Bild und Aktion.

Fachbereich Design Prof. Susanne Brügger

Bozica Babic (*1977)

Kleine Bühne

Kurzfilm: *N* (9.41 min)

Der Kurzfilm *N* beginnt mit einer sachlichen Einführung in die Familienstruktur des Protagonisten namens N. Durch einen unabhängigen Erzähler baut sich dokumentarisch ein komplexes Bild einer langen Krankheits- und Leidensgeschichte auf. Eine Ärztin, ein Pädagoge und ein Seelsorger bemühen sich um eine einleuchtende Ursachenforschung. Die Aussagen fügen sich zusammen - oder ist doch alles anders? Durch die Nutzung der bekannten Strukturen wird der Betrachter in die Irre geleitet, noch bevor die vermeintliche Wahrheit zu Tage tritt.

Simon Busse (*1978)

Kleine Bühne

Kurzfilm: *Sichere Befürchtung* (Arbeitstitel) (12 min)

Sichere Befürchtung ist ein experimenteller Kurzfilm über Sicherheit und Angst an Orten der Großstadt. Gefühle zu urbanen Räumen - Städte, Viertel, Straßen oder einzelne Häuser - werden durch persönliche Dinge wie Lebenserfahrung und Selbstbewusstsein, aber auch durch Vorstellungskraft und nicht zuletzt durch fest im kulturellen Verständnis verankerte Bilder geprägt. *Sichere Befürchtung* spielt mit Bekanntem und Unbekanntem, mit stereotypischen Bildern und deren Brechung, ein narrativ bekannter Ablauf mit vieldeutig zu interpretierenden Handlungssträngen.

Stefan Krasser (*1978) + Tim Holthöfer (*1978)

Kleine Bühne

Kurzfilm: *Gipfelsieg* (11 min)

Zwei junge Extremsportler wagen die Besteigung des „Deusener Riesen“. Der 8 Meter hohe Erdhaufen im Norden Dortmunds stellt die beiden vor die klassischen Herausforderungen und Gefahren einer jeden Bergtour. Steinschlag, wilde Tiere, Verletzungen, aber auch mentale Probleme drohen die Expedition zum Scheitern zu bringen.

Andrea Eichardt (*1978)

Studio 3

Kurzfilm: Das Dudenkonzept (5.50 min)

Beim *Dudenkonzept* wird zu jedem Wort im Duden eine Photographie erstellt. Das bedeutet, dass zu jeder etymologisch verwandten Wortgruppe eine neue und vor allem subjektive Auslegung mit Hilfe des Mediums Fotografie entsteht. Bedeutend für die Motivwahl ist ein subjektives Ergebnis des eigenen Lernens, Wissens sowie einer Begriffsassoziation und der spontanen Gefühlsentladung. Das Konzept ist als Lebensaufgabe zu verstehen, in deren Mittelpunkt nicht das Endprodukt, sondern der Prozess steht und kann in Form und Inhalt variieren.

Julian Faulhaber (*1975)

Studio 3

Photographien: *LDPE*

Im Mittelpunkt von *LDPE* stehen vorgefundene Räume und Szenerien sowie alltägliche Objekte, die als Reproduktionen massenmedial verbreitet werden. Der Mensch tritt nicht in Erscheinung, nur das Stilleben der Dinge bleibt, deren suggestive Oberflächen alle ohne Makel und Konsistenz sind. Hierbei vermittelt der gleiche Status aller sichtbarer Oberflächen sowie die Makellosigkeit aller Gegenstände eine im Grunde theoretische, utopische Auffassung der Welt, die hier nicht als Modell, sondern als vorgefundene „Realität“ gezeigt wird. *LDPE* (low density polyethylene) bezieht sich auf einen thermoplastischen Kunststoff, der im übertragenden Sinne eine real existierende Welt mit einer Hülle von verzweigten Molekülketten umnetzt.

Sabine Springer (*1976)

Studio 3

Photographien: *Kokon* (2004-2005, s/w- Print/Infrarotphotographie)

Discobesucher und deren Gruppierungen zu kleinen sozialen Einheiten werden bei *Kokon* thematisiert. S. Springers Anliegen ist es, die zwischenmenschlichen Beziehungen, die Beziehungslosigkeit, die Gedanken- und Wunschräume durch den äußeren Erscheinungsraum sichtbar zu machen. Durch die Verwendung von Infrarotfilmmaterial und Infrarotblitz, der für das menschliche Auge nicht sichtbar ist, können die Partygäste relativ unbemerkt fotografiert und gängige Party-Posen umgangen werden. Durch das grobkörnige Aufnahmematerial und die glatten Strukturen von Haut und Oberfläche entstehen nahezu surreale Wirkungen.

Anja Kopylkow (*1978)

Studio 3

Interaktive Installation: *Ein Labyrinth*

Eine virtuelle Reise durch eine fremde Stadt in einer Nacht. Diese Nacht kann jedoch endlos lang werden, wenn man sich in ihr verliert. Sich lustvoll zu verlieren und

immer wieder neue Wege und Orte zu entdecken, macht den eigentlichen Reiz der Arbeit aus.

Das Labyrinth besteht aus kurzen filmischen Sequenzen, die immer wieder anhalten, und unterschiedliche Möglichkeiten bieten, interaktiv zu navigieren. In seinem Aufbau vereint dieses Labyrinth klassische wie auch moderne Strukturen und ist als unendlich gedacht.

Martin Varga (*1978)

Studio 3

Videoinstallation: *Waiting for Master II* (2004-2005)

Waiting for Master II, bestehend aus einer Anpflanzung von Bäumen (Eichen), einer Beamer-Projektion und einer Videoschleife (die über einen Monitor ausgestrahlt wird), soll zeigen, wie unnatürlich und zeitlich unverhältnismäßig es in urbanen Räumen zugeht.

Räume und Freiräume werden geplant, architektonisch durchkonstruiert, geschaffen, künstlich angelegt, ange- oder bepflanzt, als natürlich beworben und verkauft, schließlich angenommen oder nicht, wieder umgewandelt, schließlich vernichtet.

Thomas Wucherpfennig (*1978)

Studio 3

Installation: *Rekonstruktion des Tathergangs*

Ausgehend von der Überlegung, dass Medien und Bilder insbesondere dann lügen, wenn sie homogene "Weltbilder" verbreiten, setzte sich T. Wucherpfennig mit dem Problem, wie das Bewusstsein für die vereinfachende Perspektive mancher Bilder und für die Vielzahl von Interpretationsmöglichkeiten mit visuellen Mitteln geschärft werden kann, auseinander. Prinzipien von Wahrnehmung müssen durchschaubar gemacht und in Frage gestellt werden, damit es möglich wird, sich einem allgemein propagierten, für das Publikum konstruierten "Weltbild" zu entziehen.

Per Pegelow (*1974)

Info Browse

Film: *Gating, in acht Minuten um die Welt* (8 min)

Gating, in acht Minuten um die Welt bietet dem Nutzer eine virtuelle Realität, die dieser spielerisch erkunden kann. Es ist ein non-lineares Panorama, das eine labyrinthische Struktur aufweist. Wird dieses Labyrinth von einem User durchwandert, passt es sich dabei dessen Stimmung an.

Volker Dietze (*1974)

Gang hinter der Abendkasse

Interaktive Installation: *Du siehst, was Du nicht siehst* (Loop)

Bilder werden unter anderem benutzt, um Aufmerksamkeit zu erzeugen und zu binden sowie den Betrachter zu beeinflussen. Die Arbeit setzt sich mit diesen Aspekten der Funktion von Bildern auseinander.

KUNSTAKADAMIE DÜSSELDORF

Kunst ist nicht lehrbar. Es gibt keine Regeln für die Kunst; sie entsteht aus dem Menschen, der Mensch und Welt erlebt und dies Erleben mit bildnerischen Mitteln niederschreibt. (Norbert Kricke)

Die Kunstakademie ist bemüht, die Studierenden mit Stolz zu erfüllen und teilhaben zu lassen an der Arbeit und der Herausforderung, die dieser ungenaue und vielinterpretierbare Horizont der Kunst uns stellt.

Foto-Klasse Prof. Thomas Ruff

Katharina Greven (*1981)

Herren WC + Damen WC

Diaprojektion: *Schnappschüsse*

Der Schnappschuss nimmt in ihrer Arbeit einen hohen Stellenwert ein. Der Moment ist ihr wichtig, genau hier und jetzt ein Photo zu machen und nicht die Suche nach dem perfekten Einzelphoto. Das Emotionale und Persönliche spielt dabei eine wesentliche Rolle. Ich hab mir die öffentlichen Toiletten ausgesucht, da in erster Linie jeder mal "muss" und diese Arbeit von gebündelten Bildern auch als nicht zu gewichtig genommen werden soll, d.h. sie sollen als kleine, private Arbeit betrachtet werden.

Jonas Gerhard (*1980)

Foyer

Video, Photographie: *MakeUp The Wall*

(Ein dokumentarisches Projekt über Streetart in Europa)

J. Gerhardt zeigt den Work-In-Progress eines gemeinsam mit Béla Janssen von der HAW Hamburg/ Fachbereich Gestaltung betriebenen Projektes: Im Sommer/Herbst 2004 haben sie per Interrail Kopenhagen, Stockholm, Amsterdam, Paris, London, Barcelona, Mailand und Berlin bereist und dort Streetart-Künstler aufgespürt, interviewt und bei Aktionen begleitet. Bei *feldstärke* geben sie einen umfangreichen Einblick in das Rohmaterial, was sie mit Videokamera, Photoapparat und Mikrofon eingefangen haben.

Do-Hyun Kim (*1970)

Kachelfoyer

Skulptur: *Untitled* (200 x 200 cm MDF Platten)

In seiner Skulptur thematisiert D. Kim die perspektivische Illusion. In einem zweidimensionalen Gemälde schafft die perspektivische Linienführung Raum und Tiefe, da das Gehirn des Betrachters von einem gewissen Raum ausgeht. Diese Beziehung dreht D. Kim um und gestaltet Häuser, die eine perspektivische Illusion in der Realität haben.

Anna Vogel (*1981)

Gang

Photographien: *Kleine Leute*

Stefanie Pürschler (*1972)

Herren Umkleide

Toninstallation: *Ich bin`s* (loop)

Akustik-Installation für 4 Duschköpfe

Projektinitiative: Stefanie Pürschler

Technische Umsetzung: Christoph Lewandowski

Monika Leitner (*1977)

Foyer

Videoinstallation: 1. *Independent woman* (2001) / 2. *Die Beavoirs* (2005) / 3. *Thong Song* (2005) / 4. *Bravo, Bravo* (2005) / 5. *Katholische Mädchen* (2005) / 6. *Fit for fun* / 7. *La Tinas – Eschte Samba* (2005)

In der Videoinstallation geht es im weitesten Sinne um Tanz. Vor gewollt sporadisch-dilettantischen Hintergründen stellen 2 Personen (Anna Byrdy und Monika Leitner) verschiedene Klischeés von Tänzerinnen dar (Disco, Feier, Kabarett, Videoclip, Schulaufführung, Nachtclub). Der Tanz bzw. die Bewegungen werden sowohl ad absurdum geführt wie auch banalisiert, so dass sich befremdliche, skurille, komische ... Momente ergeben.

Agnes Rossa (*1976)

Damen + Herren Umkleide

Photographien: *Düsselstrand* (2003/2004)

Diese Serie zeigt Fotografien von Personen im Hallenbad Düsselstrand. A.Rossa, die mit unterschiedlichen Modellen, Kostümen und Lichtsituationen arbeitete, legte Wert auf die Verfremdung des Körpers, um verschiedene Assoziationen bei den BetrachterInnen hervorzurufen.

Große Bühne

Tanzperformance: *Gone* (6 min)

Wellen. Fliegen. Schwerelosigkeit. Loslösen oder nicht? Gone!

Liza Nguyen (*1979)

Foyer

Photographien: *Postkarten aus Vietnam* (2004)

Ihre Arbeit untersucht Darstellung, Erinnerung und Ästhetik: Wie stellt man die Vergangenheit dar, wie ist die Erinnerung in der Gegenwart eingebaut und wie schafft man die Verbindung zwischen Ästhetik und Ethik?

Ian Ritterskamp (*1974)

Foyer

Film: *Portrait* (9 min)

Gang

Photographien: *Ian*

Veronika Peddinghaus (*1978)

Wintergarten

Prints: Hass

Sebastian Riemer (*1982)

Herren Umkleide

Prints: Tarragona

FOLKWANG HOCHSCHULE ESSEN

Die Folkwang Hochschule Essen bildet junge Persönlichkeiten aus mit dem Ziel, sie zu exzellenter fachlicher Kompetenz, einem breiten Bildungshorizont und einem hohen Grad an Individualität und Kreativität zu führen. Sie ist Ort künstlerischer und wissenschaftlicher Forschung, Lehre und Praxis.

Studiengang Tanz, Prof. Lutz Förster

Felix Berner (*1980), Chin-Lin Chan (*1981), Anca Huma (*1980), Chikako Kaido (*1979), Elena Kofina (*1980), Carlos Maria (*1979), Rene Alejandro Huari Mateus (*1981), Veronika Santiago Moniello (*1983), Senem Gökce Ogultekin (*1982), Guido Orgs (*1978), Elvira Zuniga Porrai (*1977), Antonio Stella (*1981), Simon Wiersma (*1977), Andy Zondag (*1981)

Große Bühne

One (4.43 min)

Choreographie: Senem Gökce Ogultekin, Felix Berner
Tanz: Senem Gökce Ogultekin, Felix Berner
Musik: Arvo Pärt

Die Religion (10 min)

Choreographie: Chikako Kaido
Tanz: Chan-Chiek Linn,
Chikako Kaido,
Simon Wiersma,
Andy Zondag,
Antonio Stella
Musik: Fennesz „Live in Japan“

Firework Instructions (13 min)

Choreographie: Carlos Maria
Tanz: Guido Orgs
Musik: Stefan Kreitmayer, Carlos Maria

Leandro Kees (*1980) und Pipo Tafel (*1979)

Film: *Sfghs* (3.01 min)

Das Stück basiert auf organischen Klängen, die zu einer Klangcollage zusammengesetzt werden. Dem Video liegt eine Entwicklung zugrunde, die ihren Anfang in unscharfen und räumlich voneinander getrennten Bildelementen hat, welche sich nach und nach annähern.

Gezeigt werden Fragmente von drei verschiedenen menschlichen Körpern, die sich in der letzten Einstellung, vereint in einem gemeinsamen Bildausschnitt, synchron bewegen.

SOLOnly4two (8 min)

Choreographie: Anca Huma und Simon Wiersma
Tanz: Anca Huma und Simon Wiersma

Flieg Vogel (9 min)

Choreographie: Laura und Lisa Quarg
Tanz: Lara und Lisa Quarg
Musik: Cover Girl, Die goldene Pave

HOCHSCHULE FÜR MUSIK KÖLN

Die Hochschule für Musik Köln ist eine der größten und traditionsreichsten Musikhochschulen Europas. Ihr weltweit anerkanntes Renommee gründet sich vor allem auf die Pflege und den Ausbau der klassischen Ausbildungsbereiche sowie die Aufgeschlossenheit gegenüber zeitgenössischer Musik, Tanz und Jazz.

Studiengang Tanz, Prof. Paul Melis

Ursula Nill (*1984), Christian Speidel (*1983), Marie Laure Fiaux (*1980), Nannette Werthmann (*1983), Yasha Wang (*1983), Irene Schröder (*1983)

GROßE BÜHNE

Tanz: *Aus der Luft geschüttelt* (8 min)

zart

Tanz von und mit: Nannette Werthmann

Zwischen zart und Gewalt

Tanz von und mit: Yasha Wang, Irene Schröder

Gewalt

Tanz von und mit: Ursula Nill, Christian Speidel, Marie Laure Fiaux

Musik: Mich Gerber

KUNSTAKADEMIE MÜNSTER

An der Kunstakademie Münster werden folgende künstlerischen Schwerpunkte angeboten: Malerei, Bildhauerei, Totalkunst, Grafik, Film, Video, Performance und künstlerische Feldforschung.

Fachbereich Film, Video und Neue Medien

Fylm-Klasse Prof. Andreas Köpnick

Nadja Verena Marcin (*1980)

Kasse

Videoskulptur: *Sissi*

Hello, hello, turn the radio on!

Is there anybody out there, hear me sing that song?

Studio 2

Installation: *Alta Ego*

Devilline tanzt, hüpfert und rekelert sich, während Strutella ihr dabei zusieht. Strutella will, dass sie aufhört, beginnt zu schimpfen, doch Devilline lässt das kalt. Sie ist in Extase. Strutella gibt nach, ermattet und wird ganz traurig.

Studio 1

Film: *Jeden Abend im Holzheim* (3.55 min)

Maria Frycz (*1981)

Studio 1

Film: *Schnee* (5.30 min)

Eine kurze Geschichte von einem ungewöhnlichen Schneewanderer.

Yi-Kyung Cho (*1976)

Studio 1

Film: *L'Avventura* (5.30 min)

Jan Enste (*1980)

Große Bühne

Live-Klangspiel: Stimmen und Dokumente 05 /voices and documents 05 (ca. 1h)

Bei dem Live-Klangspiel handelt es sich um ein einstündiges 8 Kanal Surround Konzert, das sich zwischen Klangkunst, Musik und Hörspiel bewegt. Es ist frei improvisiert, greift aber auf zum Teil vorproduzierte Elemente zurück.

Jan Andreas: Studer Revox Bandmaschine, Laptop, Equalizer, Traversflöte
Tim Reinfrank: Laptop, Korg MS2000, Roland MC505, Keyboards und Gitarre

Studio 1

Film: *Portrait Tatjana* (10.47 min)

Andrea Meschede (*1976)

Damen Umkleide

Diaprojektion: *Para-dies*

Die ausgewählten Bilder aus der Serie *Para-dies* wurden morgens um 5 Uhr während einer Technoparty auf dem Damen WC photographiert. Freiwillige Gäste ersetzen ein Kleidungsstück auf kreative Weise durch eine Paradies-Bettenland-Schutzfolie. Die Bilder fangen die euphorisierte Stimmung der Partyatmosphäre ein, die mit „Paradies“, „Love“ und „Happiness“ auf den Flyern geworben hatte. Zugleich entlarven sie die groteske Inszenierung des Glücks auf ästhetischer Ebene, die geprägt ist von Kunstlicht, kalten Kacheln und dem Dreck des Toilettenraums.

Roswita TV: Andrea Meschede (*1979) und Eric Willems (*1975)

Studio 1

Film: *Systemfehler* (5.04 min)

Johanna Reich (*1977)

Studio 1

Film: *front* (2005, 2.42 min)

Beschuss des Betrachters: eine junge Frau schießt.

Nathalie Koger (*1978)

Nische vor dem Aufzug

Videos: *Schwarzkaue*, (2003) / *Treffpunkt* (2003)

N. Kogers künstlerische Arbeiten entstehen in der Auseinandersetzung mit einem Ort oder greifen beiläufig gefundenes Material auf. Das Vorhandene – in seiner Erscheinung und Funktion überprüft – bildet eine dynamische Struktur mit vielfältigen Bezügen und Ansatzpunkten. Die Künstlerin versucht, sich sowohl auf die Besonderheiten des Ortes einzulassen und diesen zu erkunden, als auch auf persönliche Empfindungen zu verweisen.

Stephanie Benner (*1979)

Große Bühne: Sonntag ab 13.00 Uhr

Performance mit Videoprojektion: *Interdépendance* (7 min)

In der Performance *Interdependance* fließen Bild, Ton und Bewegung ineinander. Die Akteurin auf der Bühne agiert mit der Projektion ihrer selbst auf der Bildfläche. Dabei werden Devotion und Dominanz, Abhängigkeit und Selbstbehauptung sichtbar gemacht.

Anna Gates (*1984)

Studio 1

Film: *Europa* (3.0 min)

Adriane Wachholz (*1979)

Studio 1

Film: *Flügelpoupée* (3.10 min)

Kathrin Wolkowicz (*1981)

Studio 1

Film: *Baba Jaga* (2.29 min)

PACT Zollverein
c/o Choreographisches Zentrum NRW
Bullmannaue 20
D-45327 Essen

Tel +49 (0)201 289 47 00
Fax +49 (0)201 289 47 01
info@pact-zollverein.de
www.pact-zollverein.de

PACTeam Zollverein

Silke Albrecht (Projektleitung), Ulrike Boecking (Internet Auftritt), Simone Doell (Presse- und Öffentlichkeitsarbeit), Christian Göbel (Azubi für Veranstaltungstechnik), Dirk Hesse (Geschäftsführung), Stefan Hilterhaus (Künstlerische Leitung), Oded Huberman (Bühnenmeister), Ingo Kaulbars (Projektleitung), Marcus Keller (Bühnenmeister), Anke Müller (Projektleitung), Claudia Schmitt (Presse- und Öffentlichkeitsarbeit), Yvonne Whyte (Projektleitung), Arnd Wortelkamp (Technische Leitung).

Demnächst bei PACT Zollverein

- | | | | |
|----------------|-----------|----------------------------|--|
| 9. Juli, | 20.30 Uhr | Jazz Konzert | United Women's Orchestra + Jazz aus Essen mit Le Diffus und Kleine Big Banda |
| 15. + 16. Juli | 20.30 Uhr | Informelles Showing | Meg Stuart / Damaged Goods: sketches / notebook |
| 19. August | 20.30 Uhr | Atelier | Die Plattform für neue Kunst und Choreographie |
| 27. August | 20.00 Uhr | Schauspiel | ZT Hollandia: Fort Europa |
| 28. August | 19.00 Uhr | Schauspiel | ZT Hollandia: Fort Europa |
| 3. September | 20.00 Uhr | Schauspiel | ZT Hollandia: Fort Europa |
| 4. September | 19.00 Uhr | Schauspiel | ZT Hollandia: Fort Europa |



Choreographisches Zentrum NRW wird gefördert von

Tanzlandschaft Ruhr ist ein Projekt der



KULTUR RUHR GmbH